Wassenberg - mitten in Europa

Die Stadt Wassenberg (17.000 Einwohner) liegt im Westen der Bundesrepublik Deutschland an der Grenze zu den Niederlanden im Städtedreieck Aachen, Roermond (NL) und Mönchengladbach.

Ereignisse aus der Wassenberger Geschichte

1021 überließ Kaiser Heinrich II. Gerhard von Antoing aus Flandern Land an der unteren Rur. Nach dem Ausbau der Motte (Urburg) nannte er sich „Graf von Wassenberg". Graf Gerhard III. stiftete 1118 die St. Georgs-Basilika. Im 12. Jahrhundert kam Wassenberg an die Herzöge von Limburg. 1206 tobte in der Ruraue vor Wassenberg die Schlacht um den deutschen Königsthron zwischen Philipp vom Schwaben und Otto IV. von Braunschweig, der geschlagen wurde. Wassenberg besaß bereits 1273 Stadtrechte und wurde durch eine Mauer mit Wehrtürmen geschützt. Bergfried (Burg) und Kirchturm entstanden nach 1400. In der Reformation wirkten die Wassenberger Prädikanten, die der Glaubensrichtung der Wiedertäufer zugeordnet wurden. Im 17. Jahrhundert gab es eine reformierte Gemeinde. Als Minderheit verfügte sie über eine eigene Hofkirche. Eine weitere Minderheit waren die Juden, die bis 1938 eine kleine Synagoge besaßen, die am Tag nach der Reichspogromnacht zerstört wurde. Wassenberg gehörte nach den franz. Revolutionskriegen bis 1814 zum französischen Roerdepartement und kam nach dem Wiener Kongress zu Preußen. Im 16. und 17. Jahrhundert brachten niederländische Glaubensflüchtlinge das Weberhandwerk nach Wassenberg. Daraus entstand Ende des 19. Jahrhunderts eine blühende Textilindustrie.

Zwischen Wald und Fluss

Das Flusstal der Rur und die bewaldeten Hänge des Wassenberger Horstes prägen die Landschaft Wassenbergs. Mehr als 35 % der Stadtfläche sind mit Wald bewachsen. Wassenberg gehört zum Naturpark Maas-Schwalm-Nette, in dem sich auch der niederländische Nationalpark „De Meinweg" befindet. Zahlreiche Freizeitmöglichkeiten (Paddeln, Segeln, Schwimmen, Wandern, Nordic Walking, Radfahren, Reiten, Golf) sowie Cafés laden zum Verweilen ein. Hotels, Restaurants und Märkte (Kapuziner-, Künstler-, Schlemmer- und Weihnachtsmarkt) laden Gäste aus der näheren und weiteren Umgebung ein.

2015: Stadt Wassenberg in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Wassenberg e. V.

1 Weberdenkmal
2 Freundschaftsbrunnen
3 Fußfall
4 Roßtor
5 Marktsäule
6 Altes Rathaus
7 Löffelstraße
8 Hofkirche
9 Buir
10 Het Jaastes
11 Forckenbeckhaus
12 Kapuzinerkloster
13 Pferdeposstation
14 Verlorenenturm
14a ehem. Freibad/ Gondelweiher
15 Küsters Garten
16 Stiftsplatz
17 St. Georgs-Basilika
18 Burg
19 Stadtmauer
19a Katapultstein
20 Bergfried
21 ehem. Synagoge
22 Friedhof



Stadt Wassenberg
Roermonder Straße 25 - 27 • 41849 Wassenberg
Tel.: +49 (0) 24 32 / 49 00 - 0
www.wassenberg.de

Historischer Altstadtrundweg

Ein kleiner Führer durch die Geschichte Wassenbergs



Historischer Altstadtrundweg

Sehenswürdigkeiten mit Informationstafeln

Sehenswürdigkeiten ohne Informationstafeln





Start des Rundweges: Neues Rathaus

1 Vor dem neuen Rathaus (1987) steht das **Weberdenkmal**. Es erinnert an diesen erloschenen Industriezweig.

2 Der **Freundschaftsbrunnen** befindet sich auf dem Vorplatz des neuen Rathauses. Wassenberg unterhält mit der französischen Stadt Pontorson seit 1968 eine Städtepartnerschaft. Pontorson liegt in unmittelbarer Nähe des Mont St. Michel in der Normandie. Der Brunnen wurde 1988 mit Felsbrocken aus der Normandie errichtet. Seit 2010 besteht auch eine Partnerschaft mit dem englischen Highworth.

3 Etwas unscheinbar, eingerahmt von einer Hecke, ist ein **Fußfall** (1717) zu sehen. Fußfälle waren die Vorläufer der Kreuzwegstationen. Das Material (Sandstein) stammt zum Teil aus Grabanlagen der römisch-fränkischen Epoche. Im Straßenpflaster ist die Abbildung eines Stadttores erkennbar, in der Nähe befand sich das „Birgelner Tor" im Verlauf der Stadtmauer.

4 Das **Roßtor** ist das einzige erhaltene Stadttor von ehemals drei Toren. Der Name Roßtor stammt von einer Rossmühle, die sich innerhalb der Stadtmauer in der Höhe des Roßtores befand. Vor dem Roßtor befand sich ein Wassergraben.

5 Die **Marktsäule mit Stadtwappen** symbolisiert das mittelalterliche Marktrecht. Wassenberg besaß bereits 1273 das Stadtrecht. Die Säule wurde 2003 wieder errichtet. Heute finden hier regional bedeutsame Veranstaltungen statt.

6 Das **„Alte Rathaus"** wurde 1753 auf der Grundfläche des ehemaligen Amtshauses erbaut und im 2. Weltkrieg zerstört. Nach dem Wiederaufbau (1950) diente das Gebäude bis 1987 als Rathaus.

7 Dank des Stadtrechtes durften die Wassenberger ihr **eigenes Geld** prägen. In der ehemaligen Löffelstraße befand sich die Münze. Ein Relief an der Rathausmauer erinnert an die Wassenberger Münze.

8 Protestantische Christen gab es in Wassenberg bereits in der Frühzeit der Reformation. Nach dem 30-jährigen Krieg (1648) durften Predigthäuser der ev. Minderheit nur in Hinterhöfen errichtet werden als sog. **Hofkirche**n.

9 **Buir** bedeutet „am Haus". Es wird vermutet, dass die Bezeichnung auf eine dort gelegene Zehntscheune hinweist.

10 **„Het Jaastes"** (Gasthaus) wurde als „Hospital des hl. Nikolaus" 1317 gegründet und diente zunächst zur Aufnahme von Siechen und Kranken. Später wurde es bis 1936 als Armenhaus genutzt. Das Gasthaus gab dem früher hier vorbei fließenden Gasthausbach seinen Namen.

11 Neben „Het Jaastes" auf der Graf-Gerhard-Straße, die nach dem Gründer Wassenbergs benannt wurde, befindet sich das **Forckenbeck-Haus**. Hier wohnte Oskar von Forckenbeck, ein Privatier, der die Welt bereiste, dabei Zeitungen sammelte und in Aachen das älteste Zeitungsmuseum der Welt gründete. Er ließ das Judenbruch in einen Park mit Alleen und Weihern umgestalten, der noch heute viele Wanderer und Spaziergänger anzieht. Das Haus gegenüber ist das **älteste Wassenberger Backsteinhaus** (erbaut nach 1400) mit gotischen Rundbögen im Außenmauerwerk.

12 Ebenfalls von der Graf-Gerhard-Straße aus, am Vorplatz der Kreissparkasse, ist ein Teil des **ehemaligen Kapuziner-Klosters** sichtbar. 1654 kamen Kapuzinerpatres im Rahmen der Gegenreformation nach Wassenberg. 1681 wurde die Klosterkirche durch den Lütticher Weihbischof geweiht. In der Wassenberger Franzosenzeit (1794-1814) wurde im Rahmen der angeordneten „Säkularisierung" (1802) das Kloster aufgehoben. Die Klosterkirche wurde 1819 abgebrochen. Eine Bronzetafel zeigt modellhaft den ehemaligen Klosterbereich.

13 Im heutigen Café Post befand sich im 19. Jahrhundert das „Hotel zur Post", eine ehemalige **Pferdepoststation**. Dieses Haus sowie viele andere Hotels und Gaststätten in Wassenberg beherbergten zahlreiche Gäste. So entwickelte sich der „Fremdenverkehr" im Luftkurort Wassenberg zu einem florierenden Gewerbe.

14 Der **Verlorenenturm** ist Teil der Stadtbefestigung. Wassenberg besaß ein Gericht. Räuber und Mörder wurden oft hart bestraft. Die zum Tode Verurteilten, die ihr Leben verloren, wurden vor der Hinrichtung auf dem Galgenberg hier eingesperrt.

14a **Altes Freibad mit Gondelweiher**
1927 wurden der Gondelweiher und das Wassenberger Freibad als erstes im Altkreis Heinsberg erbaut.

15 **Küsters Garten**, benannt nach einer Arztfamilie, die hier botanische Raritäten anpflanzte. Heute sind dort ein Mammutbaum, ein Gingkobaum, ein Geweihbaum und ein Wassenberger Sämling (Pfirsichbaum) zu sehen.

16 Der **Stiftsplatz** erinnert daran, dass die Errichtung der St. Georgskirche eine Stiftung des Grafen Gerhard war, der diese Kirche reich mit Dotationen (Schenkungen) ausstattete. Der Stiftsplatz wird begrenzt durch den **Immunitätsbogen**.

17 St. Georgskirche (1950); Standort der ehemaligen **St. Georgs-Basilika**, 1118 vom Grafen Gerhard III. gestiftet. Vor der Kirche sind noch einige alte Grabsteine zu sehen, die den früheren kath. Kirchhof erkennen lassen.

18 Die **Burganlage**, bestehend aus dem im Hintergrund erkennbaren Bergfried (die ältere Burg) und der im Vordergrund stehenden (neueren) Burg, ist das Herzstück Wassenbergs. Die jetzige untere Burg wurde in der Jülicher Zeit 1740 errichtet; sie war Wohn- und Verwaltungssitz des Jülicher Amtmanns.

19 Wassenberg wurde im Mittelalter durch eine **Stadtmauer** geschützt. **Wehrtürme** verstärkten die Befestigung.

19a Der **Katapultstein** weist auf die häufigen Belagerungen der mittelalterlichen Stadt hin.

20 Der **Bergfried** (Schlüssel ist an der Hotelrezeption erhältlich) wurde um 1400 im Rahmen der erneuerten Stadtbefestigung auf einem künstlich aufgeschütteten Hügel als mehrgeschossiger Wohnturm (Burg) errichtet. Im Innern sind noch deutlich ein gewaltiger Kamin, ein Treppenansatz und ein Abort erkennbar. Der Bergfried war der nördlichste Punkt der Stadtbefestigung und Wohnsitz der Wassenberger Amtmänner und Vögte. Von hier aus wurde auch das riesige Meinweggebiet verwaltet. In der Burg waren u.a. 1505 Kaiser Maximilian II. und 1543 Kaiser Karl V. zu Gast. Panoramatafeln informieren die Besucher über das Umland. In den 2014 ausgebauten Räumen des Bergfrieds können wechselnde Ausstellungen besucht werden.

21 Seit dem Mittelalter lebten in Wassenberg Juden. Für ihre kleine Gemeinde wurde 1867 eine **Synagoge** (Betraum) errichtet, die 1938 durch Brandstiftung vernichtet wurde. An der Gedenkstätte informieren Tafeln über die jüdische Gemeinde in Wassenberg.

22 Seit 1688 besaßen die Wassenberger Juden einen eigenen **Friedhof**. In der NS-Zeit (1933-1945) wurden die Grabsteine zwar entfernt, blieben aber erhalten und wurden nach dem Krieg wieder aufgestellt. In der Mitte des Friedhofs steht ein Gedenkstein für die Familie Hertz und ihre Enkel Betty und Walter Reis. Die meisten Wassenberger Juden sind in Konzentrationslagern umgekommen, Betty Reis im Konzentrationslager Bergen-Belsen. Die Gesamtschule in der Oberstadt trägt ihren Namen.
Neben dem jüdischen liegt der evangelische Friedhof, der 1628 eingerichtet wurde. Hier hat der bekannte evangelische Pfarrer Grashof seine letzte Ruhestätte gefunden.

